



|Deutsch-Arabische Gesellschaft



Ausstellung Bahrainischer Künstler in Berlin

Montag, 3. November 2008

Bis zum 17.11.2008 sind im Art Center Werke von acht Bahrainischen Künstlern zu sehen, darunter auch Bilder von Scheich Rashid Al Khalifa (Foto). Wer einmal in der Bar des Ritz Carlton weilte, hat vielleicht noch den dortigen Blickfang im Gedächtnis: das Gemälde „Ruhe vor dem Sturm“ – mit dem Motiv eines tanzenden Paares. Sheikh Rashid Bin Khalifa Al Khalifa, Jahrgang 1952 und laut Visitenkarte „Director of Bahrain Tourism and Archaeology and Under-Secretary for Bahrain Immigration and Passports“ ist ein international renommierter Künstler mit vielen Auszeichnungen und Ausstellungen. Er ist ein Neffe des Emirs von Bahrain, verheiratet mit der Tochter des Premierministers. Seine Gemälde sind unverkäuflich, aber er hat viele Bilder zur Präsentation in öffentlichen Gebäuden oder wohltätigen Einrichtungen gespendet und regelmäßig sind seine Werke weltweit auf Gruppenausstellungen zu sehen.

Auf die Frage nach den Ursprüngen seiner Kunst antwortet er: „Schon von Kindheit an hatte ich den Wunsch, kreativ mit Farben umzugehen. In meiner Jugend trat ich einem Kunst-Club bei und war beeinflusst von Bahrainischen und Britischen Künstlern. Meine erste Ausstellung hatte ich mit 18 Jahren. Dies bewog den damaligen Emir von Bahrain, Seine Hoheit Scheich Isa Bin Sulman Al Khalifa, mir ein Stipendium für das Kunststudium in England zu geben. 1975 bekam ich das Höhere Nationale Diplom in Kunst und Design. In den frühen 80-er Jahren kamen viele junge bahrainische Künstler aus Kairo, Paris und Bagdad zurück, wir waren recht frustriert, weil die Situation hier so schwierig war und haben deshalb die Kunstgesellschaft gegründet“.

Seine Entwicklung in der Kunst beschreibt er so: „Anfang der 80-er Jahre habe ich eher gegenständlich gemalt, ein bevorzugtes Thema waren Frauen. Mein Malstil ist im Laufe der Jahre immer abstrakter geworden.“ Ein Bildband verdeutlicht das. Die zunächst noch realistischen Frauenfiguren lösen sich in abstrakte Wesen voller Bewegung auf.

Seine Rolle als Präsident der Bahrainischen Kunstgesellschaft beschreibt er so: „Mein Interesse ist es, junge Künstler zu fördern, ich freue mich über die Fortschritte in der Kunstszene dieses Landes, den wir auch dem Eintritt der Frauen in die Szene verdanken. Kunstatmosphäre und -Standard haben sich verbessert, es gibt mehr Ausstellungen und wachsendes Interesse, Kunst zu kaufen. Unter den Käufern sind viele Frauen. Ich fördere die Kunstgesellschaft, indem ich bei vielen Gruppenausstellungen vertreten bin. Einzelausstellungen bedeuten mir zu viel Stress. Ich habe zwei Visionen: ein Kunst-College in Bahrain und ein Museum für Moderne Kunst“, so Scheich Rashid.

Text und Foto: Barbara Schumacher

Weitere Infos: <http://www.art-center-berlin.de/>

<https://www.d-a-g.org/default.asp>